

REZENSIONEN



Heidelberg: GHC-Verlag 2013
ISBN 978-3-00-043101-2
308 Seiten. 59,50 Euro

Peter Hammacher: Prüf- und Hinweispflichten

Bauvertrag, Werkvertrag, Werklieferungsvertrag.

Der im Volksmund bekannte Spruch „Wo gibt es ein Bauvorhaben, das pünktlich, mängelfrei und ohne Mehrkosten fertiggestellt wurde? Wo?“ umreißt bereits das Problemfeld, das hier für den juristischen Autor zur Bearbeitung stand. Gleichzeitig sind auch die Adressaten umfassend mit Projektverantwortlichen, Rechtsanwälten und Richtern angegeben, was belegt: Hier soll das Thema „Prüf- und Hinweispflichten“ umfassend aufbereitet werden.

Und wirklich jede dieser Zielgruppen kann hier sofort in den passenden Thementeil einsteigen, denn alles ist über-

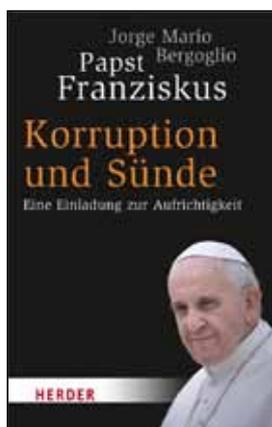
sichtlich gestaltet: Eine detaillierte achtseitige Gliederung zu Beginn und ein Stichwortverzeichnis am Ende des Buches machen die gesuchten Textstellen schnell auffindbar. Eine weitere Stärke und Qualität des Buches besteht darin, dass hier an ganz praktischen Fällen – zum Beispiel dem bekannten Fall der „Elbphilharmonie“ in Hamburg – die juristische Problematik, die bisherigen Lösungsvorschläge mit Beispiels-Urteilszitaten nebst Fundstellen und Literaturhinweisen dargestellt sind.

Der seit 1986 als Rechtsanwalt tätige Autor führt anschaulich und argumentativ überzeugend zur besten und sichersten praktischen Lösung. Bei den meisten Problemaufrissen und Urteilsbeispielen offeriert er nach deren Darstellung auch mit dem kleinen, aber immens wichtigen Stichwort die „Eigene Meinung“. Ein unglaublicher Fundus des Autors aus seinem erkennbar breiten Ausbildungs- und Erfahrungswissen ermöglicht ihm stets eine Präsentation der jeweils sachdienlichsten und fairsten eigenen Lösungsmöglichkeit. Er beweist sich damit als sicherer und effektiver juristischer und pragmatischer „Problemlöser“.

Jeder, der dieses Buch vor seinem jeweiligen Projekt gezielt liest, erhält zudem wichtige Hilfestellungen, mit denen er die juristischen und vertraglichen Rechte und Pflichten für alle Projekt-Beteiligten sicherstellen kann. Mithilfe von sieben umfangreichen Checklisten kann jeder seine eigene Vertragsgestaltung optimal gestalten.

Der beste Prozess ist der nicht geführte Prozess, eher die außergerichtliche Einigung. Und diese sinnvolle Vorgabe könnte mit den vielfältigen Lösungsansätzen in Hammachers Buch leichter werden.

Lutz Bernard |



Freiburg im Breisgau: Herder Verlag 2014
ISBN 978-3-451-06684-9
76 Seiten. 7,90 Euro

Jorge Mario Bergoglio (Papst Franziskus): Korruption und Sünde

Eine Einladung zur Aufrichtigkeit

Die Einleitung zur deutschen Erstausgabe schreibt der Jesuit Michael Sievernich. Sie umfasst beinahe die Hälfte des

in DIN A6 aufgelegten Büchleins und lautet: „Warum Korruption ethisch und spirituell verwerflich ist“. „Richtig und rechtmäßig sind [nach Aristoteles] diejenigen Verfassungen, die den gemeinsamen Nutzen im Auge haben.“ Ziel der Veröffentlichung ist: „Teufelskreise der privaten und institutionellen Korruption zu durchbrechen und an der Hervorbringung positiver Regelkreise des Guten mitzuwirken, die Anreize zur Verantwortung bieten.“ „Korruption und Sünde“ stellt den Kollateralschaden ins Zentrum, den Korruption zu Lasten aller anrichtet. Der Befreiungstheologe und jetzige Papst stellt klar, dass die systemisch gewordene Korruption strukturelle oder „soziale Sünde“ ist. Korruption ist mit Demokratie und sozialer Marktwirtschaft nicht vereinbar.

Bergoglio bezieht seine Erkenntnisse zur Korruption aus der Bibel (beispielhaft: Korruption des Judasverrats durch Bestechungsgeld, Pilatus korrumpiert der Machterhalt und er wäscht seine Hände in Unschuld). Unter dem Begriff „lässliche“ Korruption, als dem Anschein des Guten, fasst er seine persönlichen Erfahrungen in einer Ordensgemeinschaft zusammen. Anhand dieser Erfahrungen lädt er auf den letzten Seiten des Buches zur Aufrichtigkeit in der Kirche ein.

Nach Bergoglio ist es unvermeidbar, dass der Mensch Fehler